**MERKBLATT**

**Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchungen für Angestellte in der Zahnarztpraxis inkl. Praxislabor**

| **Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchung** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene  Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Art der Vorsorge?** | **Intervalle?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **G 24  „Hauterkrankungen“**  Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge  (ArbMedVV) in Verbindung  mit dem Anhang Teil 1 Abs. 2 Nr. 2e  **Wer führt durch?**  **Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung  „Betriebsmedizin“ zu führen.** | **Feuchtarbeit:**  Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.  Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit!  Siehe Ziffer 3.3.6 in der [TRGS 401](https://gewerbeaufsicht.baden-wuerttemberg.de/documents/20121/56990/5_401.pdf). | Beispielsweise alle  Beschäftigten, mit  tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 5 Mal bis zu 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig mehr als  2 Stunden (aber weniger als 4 Stunden) pro  Arbeitstag. | Erste Vorsorge  Zweite Vorsorge  Jede weitere  Vorsorge | Innerhalb von  3 Monaten vor  Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  6 Monaten nach Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge | **Angebot**  **Angebots­schreiben:**  [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung –  Anhang“,  „3.1.6 Formulare“, im Kapitel „3.1.6.1 Arbeits-medizinische  Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_24-Untersuchung.doc) | Die Kosten für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ) gemäß  ArbMedVV trägt der  Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchung** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene  Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Art der Vorsorge?** | **Intervalle?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| **G 24  „Hauterkrankungen“**  Rechtsgrundlage: § 4 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge  (ArbMedVV) in Verbindung  mit dem Anhang Teil 1 Abs. 1 Nr. 2a und 2f  **Wer führt durch?**  **Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung  „Betriebsmedizin“ zu führen.** | **Feuchtarbeit:**  Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.  Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit!  Siehe Ziffer 3.3.6 in der [TRGS 401](https://gewerbeaufsicht.baden-wuerttemberg.de/documents/20121/56990/5_401.pdf). | Beispielsweise alle  Beschäftigten, mit  tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig 4 Stunden oder mehr pro Arbeitstag. | Erste Vorsorge  Zweite Vorsorge  Jede weitere  Vorsorge | Innerhalb von  3 Monaten vor  Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  6 Monaten nach Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge | **Pflicht**  **Aufforderungsschreiben:**  [PRAXIS-Handbuch  „3.1 Qualitäts-sicherung –  Anhang“,  „3.1.6 Formulare“, im Kapitel  „3.1.6.1 Arbeits-medizinische  Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_24-Untersuchung.doc) | Die Kosten für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ) gemäß  ArbMedVV trägt der  Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |
| **Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 24 sollte mit der G 42 kombiniert werden (ganzheitlicher Ansatz)!** | | | | | | |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchung** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene  Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Art der  Vorsorge?** | **Intervalle?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| **G 42  „Tätigkeiten mit  Infektions-gefährdung“**  Rechtsgrundlage: § 4 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge  (ArbMedVV) in Verbindung  mit dem Anhang Teil 2 Abs. 1 Nr. 3 c) bb) und e)  **Wer führt durch?**  **Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung  „Betriebsmedizin“ zu führen.** | Gemäß Anhang Teil 2  ArbMedVV ist die nicht gezielte Tätigkeit in Einrichtungen zur medizinischen Untersuchung und Behandlung von Menschen (z.B. Zahnarztpraxis) mit der Kontaktmöglichkeit zu Hepatitis-B- und Hepatitis-C-Viren mit der Veranlassung dieser Vorsorge verbunden. | Alle Beschäftigten, die an der Patientenbehandlung teilnehmen bzw. infektionsgefährdende Tätigkeiten ausüben (nicht gezielte Tätigkeiten mit Biostoffen), wie z.B.:  Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), Zahn-medizinische Fachassistentin (ZMF), Dental-hygienikerin (DH), Assistenz-zahnärzte,  Reinigungs-personal, Zahntechniker, … etc. | Erste Vorsorge  Zweite Vorsorge  Jede weitere  Vorsorge  Aus forensischen Gründen zu  empfehlen: Letzte Vorsorge | Innerhalb von  3 Monaten vor  Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  12 Monaten nach Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge  Bei Beendigung einer Tätigkeit mit Infektionsgefährdung | **Pflicht**  **Aufforderungsschreiben:**  [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung –  Anhang“,  „3.1.6 Formulare“, im Kapitel „3.1.6.1 Arbeits-medizinische  Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Aufforderung_G42-Untersuchung.doc)  **Angebot**  **Angebots-schreiben:**  [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung –  Anhang“, „3.1.6 Formulare“, im Kapitel „3.1.6.1 Arbeits-medizinische  Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G42-Untersuchung_Abschlussuntersuchung.doc) | Die Kosten für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ) gemäß  ArbMedVV trägt der  Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |
| **Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 42 sollte ggf. mit der G 24 kombiniert werden!** | | | | | | |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchung** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene  Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Art der  Vorsorge?** | **Intervalle?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| **G 37  „Tätigkeiten an  Bildschirmgeräten“**  Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge  (ArbMedVV) in Verbindung  mit dem Anhang Teil 4 Abs. 2 Nr. 1  **Wer führt durch?**  **Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung  „Betriebsmedizin“ zu führen.** | Bildschirmarbeitsplätze sind Arbeitsplätze, die sich in Arbeitsräumen befinden und die mit Bildschirmgeräten und sonstigen Arbeitsmitteln ausgestattet sind.  Arbeitsplätze sind Bereiche, in denen Beschäftigte im Rahmen ihrer Arbeit tätig sind.  Arbeitsräume sind die Räume, in denen Arbeitsplätze innerhalb von Gebäuden dauerhaft eingerichtet sind.  Bildschirmgeräte sind Funktionseinheiten, zu denen insbesondere Bildschirme zur Darstellung von visuellen Informationen, Einrichtungen zur Datenein- und -ausgabe, sonstige Steuerungs- und Kommunikationseinheiten (Rechner) sowie eine Software zur Steuerung und Umsetzung der Arbeitsaufgabe gehören.  Betroffene Beschäftigte denen diese Vorsorge anzubieten ist, sollten folgende Kriterien erfüllen:   * zur Durchführung der Arbeit wird ein Bildschirmgerät dringend benötigt. * besondere Fähigkeiten und Kenntnisse zur Bildschirmarbeit sind  notwendig. * der Bildschirm wird mehrmals  arbeitstäglich in ununterbrochenen Zeitabschnitten (empfohlener  Orientierungswert: mindestens  1 Stunde) benutzt. * die Arbeit verlangt hohe Aufmerksamkeit und Konzentration, weil Fehler zu wesentlichen Konsequenzen führen können. | Beschäftigte, die gewöhnlich bei einem nicht  unwesentlichen Teil  ihrer normalen  Arbeit ein Bildschirmgerät benutzen. | Erste Vorsorge  Zweite Vorsorge  Jede weitere  Vorsorge  Aus forensischen Gründen zu empfehlen: Letzte Vorsorge | Innerhalb von  3 Monaten vor  Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  12 Monaten nach Aufnahme der  Tätigkeit  Spätestens nach  36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge  Bei Beendigung einer Tätigkeit an Bildschirmgeräten | **Angebot**  **Angebots­schreiben:**  [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung –  Anhang“,  „3.1.6 Formulare“, im Kapitel „3.1.6.1 Arbeits-medizinische  Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_37-Untersuchung.doc) | Die Kosten für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ) gemäß  ArbMedVV trägt der  Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |
| **Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 37 sollte den Beschäftigten angeboten werden, die mehrmals arbeitstäglich in  ununterbrochenen Zeitabschnitten eine Bildschirmtätigkeit ausüben (Empfohlener Orientierungswert: mindestens 1 Stunde).** | | | | | | |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Untersuchung** | **Begriffs­definitionen** | **Wer wird  untersucht?** | **Art der Unter­suchung?** | **Untersuchungsfristen?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** | **Vorgehensweise?** |
| **Untersuchung  von  Jugendlichen**  Rechtsgrundlage:  § 32 ff Jugendarbeitsschutzgesetz  **Wer untersucht?**  **Für die Untersuchung  besteht freie Arztwahl, d.h. die Untersuchung kann von jedem Arzt (Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Arzt im Gesundheitsamt, niedergelassener Arzt oder Arzt in einem Krankenhaus) vor-genommen werden.** | **Jugend­licher:**  Jugendlicher im Sinne des  Jugendarbeitsschutzgesetzes ist, wer 15, aber noch nicht  18 Jahre alt ist. | Jugend­liche | Erstunter-suchung  Nachunter-suchungen  Außer-ordentliche Nachunter-suchungen  Ergänzungs-untersuchungen | Innerhalb von 14 Monaten vor Beginn der Beschäftigung  Erste Nachuntersuchung nach 12 Monaten (Untersuchung darf nicht älter als 3 Monate sein). Ist die erste Nachuntersuchung bis zum Ablauf von 14 Monaten nach dem Beginn der Beschäftigung nicht durch-geführt, darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden.  Nach Ablauf jeden weiteren Jahres kann sich der  Jugendliche freiwillig erneut nachuntersuchen lassen (weitere Nachunter-suchungen)  Auf ärztliche Anordnung  Auf ärztliche Anordnung | **Pflicht**  **Pflicht**  **Angebot**  **Pflicht**  **Pflicht** | Die  Kosten für die Untersuchung gemäß Jugend-arbeitsschutz-gesetz trägt das Land | 1. Der Praxisinhaber weist z.B. im Vorstellungsgespräch den Jugendlichen darauf hin, dass dieser sich vor Beginn der Beschäftigung z.B. bei seinem Hausarzt untersuchen lässt. 2. Der Jugendliche füllt i. d. R. beim untersuchenden Arzt (z.B. Hausarzt) einen Erhebungsbogen aus. 3. Der Arzt dokumentiert die Untersuchungsergebnisse in einem Untersuchungsbogen, den dieser aufbewahrt. 4. Der Personensorgeberechtigte erhält von dem untersuchenden Arzt eine ärztliche Mitteilung mit den Untersuchungsergebnissen. 5. Der Praxisinhaber erhält eine ärztliche Bescheinigung von dem untersuchenden Arzt. Diese muss bis zum Ende der Beschäftigung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres aufbewahrt werden. 6. Eine Kopie dieser ärztlichen Bescheinigungen geht zusammen mit der Niederschrift des Arbeitsvertrages an die zuständige Bezirkszahnärztekammer. 7. Nachuntersuchungen: Der Praxisinhaber hat Jugendlichen die für die evtl. Nachuntersuchungen  erforderliche Freizeit zu gewähren. Ein Entgeltausfall darf hierdurch nicht eintreten. |